

aber aus der gleichen Zeit. Das Vesperbild in Rottweil scheint im Übergange zum Stile der Beruhigung entstanden zu sein.

In der spätgotischen Plastik Schwabens gibt es einige Darstellungen des Hl. Sebastian, die stilgeschichtlich sehr interessant sind wie der Hl. Sebastian aus Günzburg und jener aus Ertingen. Nach Wertheimer a. a. O. S. 97 Anmerk. 14 soll derjenige aus Ertingen, wenn nicht von Heinrich Jscin selbst, so doch unter seinem starken Einfluss geschaffen worden sein. Der Hl. Sebastian in Vaduz schliesst sich würdig diesen Plastiken an. Auffallend an ihm ist die Bewegung, die nicht nur irgendwie am Körper anhaftet, sondern die den Körper formt und durchdringt. Diese Bewegung ist so etwas wie eine Verdrehung und Verschlingung. Zudem hat diese Plastik die Eigenart, dass sie keine ruhige und sichere Basis hat, d. h. sie soll keine haben. Beide Eigenschaften sind typisch für die barocksche Richtung von 1490. Diese zweite Eigenschaft findet sich bei Figuren des Nördlinger-Altars⁵²⁾, bei einem trauernden Johannes in der Frankfurter Skulpturengalerie, die aus Niederbayern stammen soll⁵³⁾. Überflüssig zu sagen, dass dieses Moment besonders der Passauer- und Wiener-Schule des Nikolaus Gerhaert zukommt. Diese Eigenschaft kommt auch im besonderen Masse dem Hl. Sebastian aus Günzburg zu, dessen Meister Pinder darum einen typischen Vertreter der barockschen Richtung von 1480 nennt⁵⁴⁾. Wie die dazugehörige Draperie aussieht, zeigt vielleicht die Plastik aus Günzburg: Das Christkind lernt gehen⁵⁵⁾. Nach diesen stilgeschichtlichen Momenten würde man den Hl. Sebastian in Vaduz auf 1480 und in die barocksche Richtung Schwabens oder Bayerns setzen.

Die Anatomie des Hl. Sebastian in Vaduz ist der Grund, warum man ihn der gleichen Hand zuweisen muss, die die Vesperbilder in Mauren und in Rottweil geschaffen hat. Neben allem schon oft Genannten sei besonders auf den Ansatz der rechten Schulter hingewiesen. Wenn diese stilgeschichtliche Einschätzung stimmt, dann hat der Meister von Mauren zwischen einer Stilperiode des ausgesprochenen strengen Stiles und der Stilphase der Beruhigung sich mehr

⁵²⁾ Abb. bei Pinder: Die deutsche Plastik des 15. Jahrhunderts, Taf. 63, 64.

⁵³⁾ Abb. im eben genannten Werke von Pinder Taf. 53.

⁵⁴⁾ Abb. bei Gröber a. a. O. Nr. 80.

⁵⁵⁾ Abb. bei Gröber a. a. O. Nr. 79.